

**Gute Hygienepraxis** ~ Bei der Gabe von Injektionen kommt es häufig zu Unsicherheiten und Anwendungsfehlern. In unserer Serie zeigen wir Ihnen diesmal, was bei intramuskulärer oder subkutaner Medikamentenverabreichung zu beachten ist. *Text: Claudia Heim*

# Sicherheit zuerst

> Immer wieder stellt sich die Frage, ob vor Injektionen die Haut des Bewohners desinfiziert werden muss, auch wenn es sich „nur“ um eine Insulinspritze handelt. Die Antwort lautet eindeutig ja. Sie sind immer verpflichtet, eine Hautdesinfektion durchzuführen. Hierbei ist die Einwirkzeit zu beachten, und während dieser Zeit muss die Haut nass sein vom Desinfektionsmittel – es darf also nicht abgewischt werden. Selbstverständlich ist, dass vorher die eigenen Hände desinfiziert und Einmalhandschuhe angezogen werden.

## Nadeln nur einmal verwenden

Ein weiterer Punkt ist die Mehrfachverwendung von PEN-Nadeln. Auch hier ist eindeutig geregelt, dass diese Nadeln nur

einmal verwendet werden dürfen. Davon abgesehen, dass es sich um ein Einmalprodukt handelt, sprechen weitere Gründe gegen den Mehrfachgebrauch:

- Die PEN-Nadel ist nach der Entnahme aus der Verpackung nicht mehr steril. Bei Mehrfachverwendung werden Infektionen wahrscheinlicher.
- Der Silikonfilm, der die Nadel umgibt und ein besseres Gleiten in das Gewebe sichert, verliert sich beim ersten Gebrauch. Nachfolgende Injektionen werden schmerzhafter.
- Die Nadeln werden stumpf bzw. bilden kleine Widerhäkchen aus. Dadurch wird Gewebe verletzt, Nadeln bleiben leichter stecken.
- Die Nadeln können verstopfen oder Luft einschließen, sodass die Dosie-

rung einer Insulingabe nicht mehr korrekt erfolgen kann.

- Es kann zu Fettgewebswucherungen (Lipohypertrophien) kommen und dadurch in der Folge zu einer Minderdurchblutung mit Beeinträchtigung der Insulinwirkung.

Für Ihren Eigenschutz ist die Entsorgung von gebrauchten Kanülen wichtig. Da Sie nicht wissen, ob der Bewohner durch eine Infektion (z. B. Hepatitis oder HIV) erkrankt ist, müssen Sie grundsätzlich davon ausgehen, dass durch das Blut Keime übertragen werden. Benutzen Sie deshalb immer durchstichsichere Behältnisse, an denen Sie die Kanülen abstreifen können, ohne dafür Ihre Hand zur Hilfe nehmen zu müssen. Drehen Sie nie die Kanüle mit der Hand ab. Auch für PEN-Nadeln gibt es eine Abdreh-Hilfe. Grundsätzlich müssen Sie Systeme mit integriertem Kanülenschutz verwenden. Diese gibt es für Injektionen und Infusionen. ~

## Mehr zum Thema

☰ **Buchtipps:** Claudia Heim „136 Fragen und Antworten zur guten Hygienepraxis“, Vincentz, 2013, Hannover



**Claudia Heim**  
ist Altenpflegerin, Coach und Supervisorin, TQM-Auditorin, Buchautorin und Autorin zahlreicher Fachbeiträge

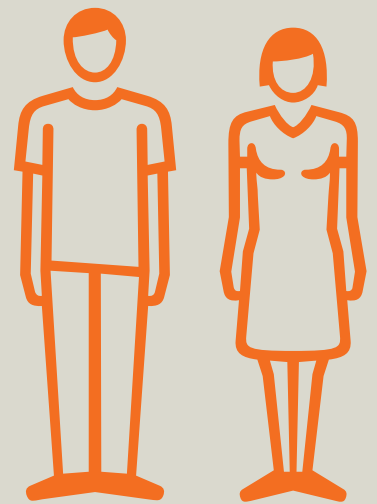




## Checkliste Injektionen

# So handeln Sie hygienisch verantwortlich

- » Ziehen Sie Medikamente erst unmittelbar vor dem Gebrauch auf (außer von Herstellerseite gibt es andere Vorgaben).
- » Kontrollieren Sie das Behältnis mit der Injektionslösung auf das Verfallsdatum, Trübung / Ausflockung (dies kann eine bakterielle Verunreinigung sein) sowie Flaschendefekte wie Haarrisse (in diesem Fall Medikament verwerfen).
- » Ziehen Sie die Lösung vor jeder Injektion mit neuer Spritze und neuer Kanüle auf.
- » Halten Sie Ampullen immer verschlossen.
- » Bewahren Sie keine Reste von Injektionslösungen auf.
- » Führen Sie immer eine Hautdesinfektion beim Bewohner durch.
- » Berühren Sie die Einstichstelle nach der Desinfektion nicht mehr mit den Fingern.
- » Desinfizieren Sie sich vor der Injektion immer die Hände.
- » Tragen Sie Einmalhandschuhe zum Eigenschutz.
- » Entsorgen Sie die gebrauchte Kanüle sofort in dem Spezialabwurfbehältnis.



### HYGIENISCHE VORBEREITUNG FÜR INJEKTIONEN

- Desinfizieren Sie Ihren Arbeitsplatz und Ihr Sprizentablett
- Legen Sie sich auf Ihrem Tablett folgende Utensilien bereit:
  - mindestens zwei sterile Tupfer
  - Hautdesinfektionslösung
  - Händedesinfektionsmittel
  - Injektionslösung nach Arztanordnung
  - evtl. Ampullenfeile
  - sterile Kanüle zum Aufziehen (Gr. 2, grün)
  - ggf. Belüftungskanülen mit Bakterienfilter für Stechampullen (statt Aufziehkanüle)
  - sterile Kanüle zur Injektion (der Injektionsart angepasst)
  - sterile Spritze in entsprechender Größe
  - ggf. Insulinpen
  - ggf. PEN-Nadeln
  - Spezialabwurfbehälter für gebrauchte Kanülen
  - Abwurfgelegenheit
  - Wundschnellverband
  - Handschuhe